

In den vergangenen Jahren haben etliche - zum Teil weltweit agierende - Unternehmen und Forschungseinrichtungen sich für Forschung und Entwicklung in Nordrhein-Westfalen entschieden, weil sie von der Qualität des Forschungsstandortes und den Standortbedingungen überzeugt sind.

Die meisten Entscheidungen sind im Wettbewerb gefallen. Dazu gehören:

1	E.ON Energy Research Center Aachen (Januar 2006)	<u>E.ON</u> geht mit seiner Energieforschung an die RWTH Aachen und investiert 40 Millionen Euro in ein neues Energieforschungsinstitut.
2	Lebenswissenschaftliche Innovationsplattform Dortmund (Januar 2006)	Die <u>Max-Planck-Gesellschaft</u> entscheidet sich für Dortmund als Standort ihrer neuen Plattform für Systembiologie.
3	Cluster Industrielle Biotechnologie 2021 (CLIB 2021) Düsseldorf (September 2006)	Großunternehmen der chemischen Industrie wie <u>Bayer</u> , <u>Cognis</u> , <u>Degussa</u> , <u>Henkel</u> und <u>Lanxess</u> , <u>kleine und mittlere Biotech-Firmen</u> sowie Forschungseinrichtungen und Universitäten aus Nordrhein-Westfalen schließen sich in dem Cluster Industrielle Biotechnologie 2021 (CLIB 2021) zusammen, um gemeinsam zu forschen und zu entwickeln. CLIB 2021 gewinnt im Mai 2007 im Bundeswettbewerb 20 Millionen Euro für seine Forschung.
4	Kernenergiesicherheitsforschung Aachen/Jülich (Dezember 2006)	<u>RWE</u> kofinanziert vier Lehrstühle plus Ausstattung für Kernsicherheitsforschung und Entsorgungsforschung an der RWTH Aachen und am Forschungszentrum Jülich.
5	Science-to-Business Center Bio Marl (März 2007)	<u>Evonik</u> siedelt sein neues Forschungs- und Entwicklungszentrum für weiße Biotechnologie mit rund 60 Wissenschaftler und Techniker in Marl an. Allein bis 2012 investiert Evonik hier rund 50 Millionen Euro in Forschung und Entwicklung.
6	Onkologisches Spitzenzentrum Köln/Bonn (März 2007)	Die <u>Deutsche Krebshilfe</u> zeichnet das gemeinsame Krebszentrum der Universitäten Köln und Bonn als eines von bundesweit drei Onkologischen Spitzenzentren aus.

7	Interdisciplinary Centre for Advanced Materials Simulation Bochum (April 2007)	<u>Thyssen-Krupp</u> gründet gemeinsam mit zehn weiteren Industriepartnern (u.a. Bosch, Salzgitter, Bayer), dem Land, zwei Universitäten, einem Max-Planck-Institut und dem Forschungszentrum Jülich ein europaweit einzigartiges Materialforschungszentrum an der Universität Bochum. ICAMS hat ein Startkapital von 24 Millionen Euro.
8	Max-Planck-Institut für Biologie des Alterns Köln (Juni 2007)	Die <u>Max-Planck-Gesellschaft</u> entscheidet sich für Köln als Standort für ihr neues Institut für Altersforschung. Rund 100 Mitarbeiter forschen in Köln daran, wie wir zukünftig gesund alt werden können.
9	Zentrum für Katalyseforschung Aachen (September 2007)	<u>Bayer</u> engagiert sich in Aachen mit einem neuen Zentrum für Katalyseforschung. In das auf Grundlagenforschung ausgerichtete Zentrum investieren Bayer, das Land Nordrhein-Westfalen und die RWTH Aachen bis 2012 insgesamt 10,2 Millionen Euro.
10	Roboterforschung Bielefeld (Oktober 2007)	<u>Honda</u> kooperiert in der Roboterforschung mit der Uni Bielefeld.
11	Kraftwerkstechnologie Aachen/Bochum/Dortmund/Duisburg (Oktober 2007)	<u>Hitachi</u> investiert 30 Millionen Euro in Entwicklungsaufträge für klimafreundliche Kraftwerke an Forscher der RWTH Aachen, der beiden Universitäten in Bochum und Dortmund sowie an Forscher des Duisburger Instituts für Energie- und Umwelttechnik.
12	Exzellenzcluster Altersforschung Köln (Oktober 2007)	Die Universität Köln gewinnt in der <u>Exzellenzinitiative</u> des Bundes ein Exzellenzcluster Altersforschung, nachdem Köln bereits im Frühjahr den Zuschlag für ein neues Max-Planck-Institut erhalten hatte.  Insgesamt hat Nordrhein-Westfalen bei der Exzellenzinitiative 13 Anträge erfolgreich durchgebracht. Damit ist es gleichauf mit Bayern – nur Baden-Württemberg war noch erfolgreicher.
13	Medizinische Forschungs-kooperation Köln (März 2008)	<u>Bayer HealthCare</u> und die Universitätsklinik Köln kooperieren bei der medizinischen Forschung in den Schwerpunktbereichen Kardiologie, Onkologie und Neurologie.
14	Strategische Partnerschaft für klinische Forschung Aachen/Maastricht (April 2008)	<u>Philips</u> und die Universitätskliniken in Aachen und Maastricht vereinbaren eine strategische Partnerschaft mit dem Ziel, wissenschaftliche Fortschritte schneller als bisher für den klinischen Alltag und damit für die Patienten nutzbar zu machen.

15	Fraunhofer Innovationscluster Produktionstechnik Aachen (April 2008)	Die <u>Fraunhofer Gesellschaft</u> siedelt ihr neues Innovationscluster Produktionstechnik am Standort Aachen an. Gemeinsam mit 16 Industriepartnern bringen zwei Fraunhofer-Institute in Aachen neue Technologien für die Herstellung und Instandhaltung der Turbomaschinen auf den Weg. Partner sind Hersteller von Kraftwerkstechnik, Luftfahrtunternehmen, Zulieferfirmen und Technologielieferanten aus Nordrhein-Westfalen.
16	Direct Manufacturing Center Paderborn (Juni 2008)	<u>Boeing</u> , <u>Evonik</u> und zwei weitere Unternehmen gründen zusammen mit der Universität Paderborn das Direct Manufacturing Research Centers für die automatische, schichtweise Herstellung von Bauteilen auf der Basis eines digitalen Bauplans.
17	Energiewirtschaftliches Institut Köln (September 2008)	Die Energie-Unternehmen <u>E.ON</u> und <u>RWE</u> machen sich gemeinsam mit dem Land stark für die Neuausrichtung des Energiewirtschaftlichen Instituts (EWI) an der Universität Köln als deutschlandweit einzigartiges energiewirtschaftliches Kompetenzzentrum und stellen bis 2013 dafür zusätzlich 12 Millionen Euro zur Verfügung.
18	Lead Discovery Center Dortmund (Oktober 2008)	Schnell und marktorientiert Ergebnisse der Pharmaforschung in Produkte umsetzen, will die <u>Max-Planck-Gesellschaft</u> mit ihrem in Dortmund gegründeten Lead Discovery Center (LDC). Das Konzept des LDC wird als einer von drei Gewinnern im Biopharma-Wettbewerb des BMBF mit 20 Millionen Euro ausgezeichnet.
19	Nationales Zentrum für Neuronale Erkrankungen (DZNE) Bonn (Juni 2009)	Für die <u>Helmholtz-Gemeinschaft</u> ist das DZNE nach dem Forschungszentrum Jülich und dem Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) die dritte Großforschungseinrichtung in Nordrhein-Westfalen. Das 2009 eröffnete Demenzforschungszentrum hat ein jährliches Budget von rund 66 Millionen Euro und soll auf rund 600 Mitarbeiter anwachsen.
20	Europäisches Proteinforschungszentrum Bochum (Dezember 2009)	Die Universität Bochum gründet mit 37,2 Millionen Euro vom Land das Europäische Proteinforschungszentrum (PURE). Rund 100 Forscher und praktische Mediziner arbeiten daran, Krebs oder Alterskrankheiten wie Alzheimer und Parkinson möglichst frühzeitig erkennen und behandeln zu können.
21	Logistik-Ruhr	An dem NRW-Spitzencluster „Logistik-Ruhr“ sind <u>124 Unternehmen</u> und <u>18 Forschungs- und Bildungseinrichtungen</u> beteiligt. Den Kern des Netzwerks bilden die Standorte Dortmund – mit den Fraunhofer Instituten IML und ISST sowie der Technischen Universität Dortmund – und Duisburg mit dem Zentrum für Logistik und Verkehr der Universität Duisburg-Essen. Im Spitzencluster-Wettbewerb des Bundes erhielten die Logistik-Forscher den Zuschlag für 40 Millionen Euro Technologieförderung. Die beteiligten Unternehmen geben in den kommenden Jahren weitere 66 Millionen Euro dazu.

(Stand 27. Januar 2010)

